

Symptome Vorbemerkungen

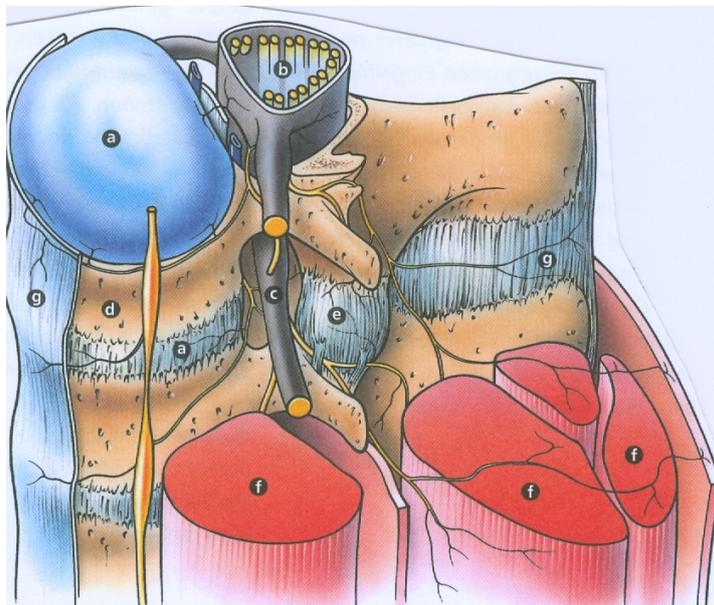
Bei Problemen mit der Wirbelsäule, einem hochsensiblen Organsystem, muss sich der Patient voll und ganz auf das Wissen und die Sorgfalt des behandelnden Arztes verlassen können. Im Gegensatz zu früher hat sich richtigerweise das eigenständige Gebiet der Wirbelsäulenmedizin entwickelt, was sich aus der Anatomie der Wirbelsäule als Bewegungsorgan mit zusätzlicher Schutz- und Trägerfunktion für das Rückenmark und die Nerven ergibt.

Die komplexe Anatomie der Wirbelsäule als eines der wichtigsten und empfindlichsten Zentren unseres Körpers erfordert deshalb vom modernen Wirbelsäulenspezialisten fundiertes Wissen sämtlicher mit der Wirbelsäule konfrontierten Teilgebieten wie Wirbelsäulenorthopädie, Neurochirurgie, Schmerztherapie, Rheumatologie, Neurologie, Röntgendiagnostik und Psychologie, bzw. Psychiatrie.

Erkrankungen an der Wirbelsäule können verschiedenartige Symptome auslösen. Diese Symptome geben wichtige Rückschlüsse auf die Ursache und Lokalisation der Erkrankungen und bestimmen damit den Handlungsbedarf beziehungsweise die Dringlichkeit der einzuleitenden Therapie sowie den einzuschlagenden Therapieweg. Zusätzlich zu den Symptomen führt die klinische Untersuchung und die moderne Röntgendiagnostik meist zur Diagnose, auf deren Basis dann die Therapie eingeleitet werden kann. Zunächst einmal ist die Art der Symptome

wichtig. Erkrankungen der Wirbelsäule können Schmerzen und neurologische Symptome hervorrufen.

Legende zu Abbildung 1



- a) Bandscheibe
- b) Rückenmark mit den Nerven,
- c) austretende Nervenwurzel
- d) Wirbelkörper
- e) Gelenkkapsel
- f) Muskulatur
- g) Bänder